

San Franciscos Klimaklage stützt sich auf unwahrscheinliche Vorhersagen des Meeresspiegelanstiegs

geschrieben von Andreas Demmig | 8. April 2018

San Francisco zum Beispiel, klagt darauf, dass der zukünftige Meeresspiegelanstieg Milliarden von Dollar an Zerstörung kosten wird. In den Anklageschriften der Prozessanwälte, wird mindestens neun Mal auf „Rising Seas in California“ Bezug genommen, in dem ein Anstieg des Meeresspiegels bei San Francisco um 3 Meter bis 2100 prognostiziert wird, ein Erwärmungsszenario das weit über „worst case“ des IPCC zum Klimawandel hinausgeht.

„Ein rapider Verlust des Eisschildes in der Antarktis aufgrund der globalen Erwärmung, könnte einen Anstieg des Meeresspiegels in Kalifornien von drei Meter bis 2100 bedeuten“, heißt es in San Franciscos Anklageschrift. „Das wäre katastrophal für San Francisco,“. Der Bericht wurde von der California Ocean Protection Council (OPC), eine staatliche Behörde, zusammengestellt. Jetzt wird er verwendet, um Ölgesellschaften wegen der globalen Erwärmung zu verklagen.

San Francisco ist eine von neun Städten, die von Energieunternehmen verlangt, Milliarden für [zukünftige!] Schäden zu zahlen, die angeblich mit menschen-verursachter Erwärmung zusammenhängen. Drei auf solche Klagen spezialisierte Anwaltsbüros haben den Fall / die Fälle übernommen und arbeiten für einen großen Anteil an den verhängten Geldstrafen [auf eigenes Risiko und ohne Anzahlung]. Sie hoffen auf Einnahmen in Milliardenhöhe.

Allerdings haben zwei australische Forscher in ihrer jüngsten Studie die Validität der Schätzungen zum Meeresspiegelanstieg in Frage gestellt, die in o.g. Bericht zitiert werden. Oakland Klageschrift zitiert ebenfalls daraus. Beide Städte werden durch Hagens Berman Sobol Shapiro vertreten.

5	III.	PARTIES.....	5
6	A.	Plaintiff.....	5
7	B.	Defendants.....	5
8	C.	Defendants' connections to California.....	9
9	IV.	FOSSIL FUELS ARE THE PRIMARY CAUSE OF GLOBAL WARMING.....	11
10	V.	DEFENDANTS HAVE PRODUCED MASSIVE QUANTITIES OF FOSSIL FUELS AND HAVE CONTINUED TO DO SO EVEN AS GLOBAL WARMING HAS BECOME GRAVELY DANGEROUS.....	15
11			
12	VI.	DEFENDANTS HAVE PRODUCED MASSIVE AMOUNTS OF FOSSIL FUELS DESPITE HAVING FULL KNOWLEDGE FROM THEIR IN-HOUSE SCIENTIFIC STAFF, OR FROM API, THAT FOSSIL FUELS WOULD CAUSE GLOBAL WARMING.....	16
13			
14			

Anklageschrift Oakland

[PS. Auf deren Webseite rühmt man sich auch mit: Sammelklage deckt neue Abgas-Betrugsansprüche bei BMW X5 und 335d Modelldieseln auf, vom 27.03.18]

Die Szenarien zum Meeresspiegelanstieg der kalifornischen Studie „beruhen auf reinen Spekulationen, die auf unbewiesenen Annahmen und bieten keine geeignete Grundlage für die Planung oder Politikgestaltung“, stellten die Forscher Albert Parker und Clifford Ollier fest.

Parker und Ollier stellten auch die Schätzungen des IPCC in Frage. „Die extremen Szenarien des IPCC, basierten auf der Inspiration durch Hunderte von Studien lokaler Gremien, die voneinander abschrieben und sich mit immer alarmierender Botschaften übertrumpften“.

Solche Studien, einschließlich der kalifornischen, sind „rein theoretische Abhandlungen, die auf Meeresspiegel-Vorhersagen von nicht-validierten Modellen beruhen“, stellten die australischen Forscher fest. Ihre Studie beinhaltete empirische Beobachtungen, die einen Anstieg des Meeresspiegels zwischen 10cm bis 20cm bis 2100 nahelegen. Daher überrascht es nicht, wenn die Forscher auch das so genannte „H ++“-Szenario in Kalifornien in Frage stellen, da sie das RCC 8.5-Szenario des IPCC als „außergewöhnlich unwahrscheinlich“ bezeichneten. Zwei Wissenschaftler der University of British Columbia haben im Dezember 2017 eine Studie veröffentlicht, die feststellte, dass das RCP 8.5 – ein Politikscenario, eine Zukunft modellierte, in der der weltweite Kohleverbrauch unrealistische Werte erreicht.

“Dies zeigt darauf hin, dass RCP 8.5 und andere“ Business-as-usual-Szenarien“, die einem hohen CO2-Ausstoß aus einer gewaltigen zukünftigen Kohleverbrennung annehmen, äußerst unwahrscheinlich sind“.

Highlights der o.g. Studie

- Die Meta-Analyse der fossilen Energieausblicke für Klimaszenarien identifiziert eine Rückkehr zur Kohle-Hypothese.
- Diese Prognosen gehen davon aus, dass die globale Energienachfrage die historischen Trends verändern wird, was einen erhöhten Kohleverbrauch pro Kopf erfordert.
- Die Plausibilität der Rückkehr zu Kohle-Szenarien beruht auf einer Theorie der „zeitlosen“ idealisierten Energiequellen-Angebotskurven.
- Diese Theorie führt IAMs dazu, multi-Dekade Energiereferenzfälle zu erzeugen, die künstlich durch Kohle dominiert werden.
- Die Berücksichtigung dieser Verzerrung deutet darauf hin, dass RCP8.5 für zukünftige wissenschaftliche Forschung keine Priorität haben sollte.

Der mögliche Anstieg des Meeresspiegels für San Francisco ist der kalifornischen Studie zufolge, etwa doppelt so hoch wie der von IPCC RCP 8.5 prognostizierte Anstieg bis zum Jahr 2100. Allerdings räumt sogar der kalifornische Bericht ein, dass die Wahrscheinlichkeit von „H ++“ „unbekannt“ ist.

Hier aus dem **kalifornischem Bericht: Seite 4, Punkt 5:**

These projections may underestimate the likelihood of extreme sea-level rise, particularly under high emissions scenarios, so this report also includes an extreme scenario called the H++ scenario.

The probability of this scenario is currently unknown, but its consideration is important, particularly for high-stakes, long-term decisions.

- Diese Projektionen können die Wahrscheinlichkeit eines extremen Anstiegs des Meeresspiegels, insbesondere bei hohen Szenarien, unterschätzen, daher enthält dieser Bericht auch ein Extremszenario namens H ++ – Szenario.
- Die Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios ist derzeit unbekannt, aber seine Berücksichtigung ist wichtig, insbesondere für langfristige Entscheidungen mit hohem Einsatz.

* * *

Erschienen auf The Daily Caller am 03.04.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2018/04/03/san-francisco-climate-lawsuit-sea-level-rise/>